

## Ein Kreuzweg – Gedanken zum Katakombenpakt



Elf Schwestern der Mutterhauskommunität begannen die Karwoche am 29. März 2015 mit einem Kreuzweg zum Thema soziale Gerechtigkeit. Er war eine Art Straßenwallfahrt, die von verschiedenen Gruppen vorbereitet und von der Kommission für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung koordiniert wurde. An den für die Stationen ausgewählten Orten und in

den Gebeten wurde Bezug genommen auf den Katakombenpakt. 1965, gegen Ende des Zweiten Vatikanischen Konzils, trafen sich vierzig Bischöfe am Abend des 16. November in den Domitilla Katakomben außerhalb Roms. Dort feierten sie die hl. Messe und unterzeichneten den sogenannten *Katakombenpakt*, ein Dokument, das ihren persönlichen Einsatz als Bischöfe für die Ideale des Konzils ausdrückte. Die Bischöfe wurden angeleitet von Erzbischof Helder Camara aus Recife, Brasilien, einem der angesehensten Verfechter von Gerechtigkeit und Frieden im 20. Jahrhundert.

Ihre erste Verpflichtung lautet: „Wir wollen versuchen, uns an den Lebensstil der Menschen um uns zu halten bezüglich Wohnung, Nahrung, Transportmittel und ähnlicher Dinge.“

Dieser besondere Kreuzweg endete in den Domitilla Katakomben. Dort feierten die Teilnehmer eine hl. Messe.

